

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Gynaicologia. Das ist: Grund- vnnnd Außfuhrlicher Discurs Von Perfection, vnd Fürtrefflichkeiten deß löblichen Frawenzimmers**

**Lotichius, Johann Peter**

**Franckfurt am Mayn, 1645**

**VD17 VD17 23:270360Q**

XXI.

[urn:nbn:de:bsz:31-133123](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-133123)

heiten Weibliches Geschlechts. 31

noch kein Männlein sey gesehen worden / doch  
finde man allenthalben Weiblein voller Würdel  
im 2. Buch/ de gener. animal. am 5. Cap.  
vnd 3. Buch am 1. Cap. (e) Daß die Weiber  
des Ewigen Lebens wegen geschaffen seyen / sol-  
ches ist droben in dem 10. Satz am Buchstaben f.  
dargeithan / vnd erwiesen worden. Vnd wer Lust  
hät / kan besehen Iohan. Harprechten, in seinem  
*criminal tractat*, über die *Institutiones*, an dem  
Ort *de publ. iudic. l. Cornel. de Sicariis* am  
826 Blat.

XXI.

Soll / oder kan / darowegen das Weib klein ab-  
schwulliche Mißgeburt oder Wunderthier ge-  
nennet werden / erstlich : (a) Weil ein Mißgeburt  
vmb keines natürlichen Endes willen entsethet.  
(b) Zum andern / weil sie keine vernünfftige  
Seele. (c) Zum dritten / der materi, darauß sie  
entsprossen / eneweder zu wenig / oder zu viel / hat.  
(d) Vnd endlich zum vierdren ohne des Werck-  
meisters intention, geschiehet / vnd also ein  
lauterer Irthumb ist.

(a) Dann ein Mißgeburt / vnd Unbild /  
ist der Natur / nach Aristotels Meynung / ganz  
vnd zumal / nicht ähnlich / oder gemäß. (b) Dann  
es ist vnformlich / abschewlich / vnd ohngestat. (c)

§ Wo

Wo der Materien entweder zu viel / oder zu wenig ist / da entsethet ein Unbild. (d) Die Natur / als die Ursach / vnd Meisterin / wird von ihrem Zweck / abgeföhret / wann in den natürlichen Wirkungen vnd Geschäften ein Irthumb fürlauffet. Besiehe den 2. Satz am Buchstaben a. Auff das Weib aber kan dieser keines gewendet werden / wie in den fürhergesehenen Gründen dargethan worden.

## XXII.

Hierzu kan man / zum fünfften / setzen / daß / wann das Weib / vmb keines Endes willen geschaffen were / so möchte nicht die Creatur / (a) sondern der Allweise Schöpffer / angeklaget werden / als welcher gleichsamb (b) ohne fürhergangenen Bedacht / eines Zweck / (welches aber gottslästerlich zudencken) das Weib herfürbracht hette.

(a) Wie schwerlich derowegen solche müßige vnd vergebliche Verleumbder wider Gott / vnd den Nächsten / sündigen / welche das Weibliche Geschlecht nicht vnter die Zahl der Menschen / sondern der Mißgeburten setzen / könnte auß der Endorsach allein bewiesen werden. Besiehe den 4. Satz an den Buchstaben / a. c. (b) In den Schulen pfleget man zu sagen / daß ein jedet

Ding/